

Jahresbericht 2018

Familie, Jugend, Bildung



SACHGEBIET FAMILIE, JUGEND, BILDUNG

Das Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung hatte 2018 nachstehende Minderjährige zu **betreuen**:

Amtsvormundschaften, Beistandschaften und Pflegschaften

(Vergleichszahlen von 2017)

605 (596)	Minderjährige unter Beistandschaft
81 (48/33) (120; 84/36)	Minderjährige unter Amtsvormundschaft/Ergänzungspflegschaft
351 (344)	weitere alleinerziehende Mütter und Väter wurden bei der Ausübung der Personensorge beraten und unterstützt
19 (20)	Junge Volljährige wurden bei Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen beraten und unterstützt
596 (541)	Beurkundungen (Vaterschaft, Unterhalt, Sonstiges) wurden vorgenommen
1.050.242,82 € (939.575,79 €)	Unterhaltsgelder wurden vereinnahmt und an die Berechtigten weitergeleitet
150 (199)	Alleinsorgemittelungen wurden bestätigt
85 (78)	Sorgeerklärungen waren zu registrieren

Allgemeiner Sozialdienst (ASD)

(Vergleichszahlen von 2017)

1.294 (1.312)	Minderjährige und junge Volljährige wurden im Rahmen von Einzelfallhilfen begleitet und betreut
790 (703)	Familien wurden beraten
135 (189)	Hilfen zur Erziehung wurden eingeleitet
39 (70)	Hilfen zur Erziehung für UMA
177 (129)	Gefährdungseinschätzungen vorgenommen
15 (31)	Antragsstellungen bei Familiengericht zur Überprüfung der Kindeswohlgefährdung
18 (17)	Kinder mussten in Obhut genommen werden

Trennungs- und Scheidungsberatung (TuSch)

(Vergleichszahlen von 2017)

582 (346)	Familien erhielten Beratung und Begleitung
917 (532)	Kinder und Jugendliche konnten dadurch erreicht werden
183 (105)	Beteiligungen am Sorge- und Umgangsrechtsverfahren
110 (125)	Informationsgespräche wurden zu Umgangs- und Sorgerechtsfragen geführt
223 (151)	Beratungsprozesse ggf. inkl. Vereinbarungen wurden zu Umgangs- und Sorgerechtsfragen geführt
7 (2)	Begleitete Umgänge wurden durchgeführt (5 Familien)

Adoption

In diesem Bereich wirkte das Sachgebiet mit bei

(Vergleichszahlen von 2017)

8 (12)	Adoptionen, davon 5 (8) Stiefelternadoptionen
8 (7)	Adoptionsbewerber waren vorgemerkt
3 (3)	adoptierte Person(en) wollte(n) Auskünfte über die leiblichen Eltern
1 (1)	Adoptionsbewerberseminar wurde durchgeführt
1 (1)	Ausflug für Adoptivfamilien wurde durchgeführt

Vollzeitpflege

Es wurden

(Vergleichszahlen von 2017)

60 (77)	Kinder und die Pflegefamilien sowie die Herkunftsfamilien betreut
4 (8)	Kinder in Pflegestellen neu vermittelt
10 (14)	neue Pflegestellen auf Eignung überprüft
16 (27)	Infogespräche mit Pflegeelternbewerbern geführt

Angebote für Pflegeeltern und -kinder

- Informationsabend für Pflegeeltern zum Thema „Supervision“
- Gruppensupervision für Pflegeeltern (8 Termine / Jahr)
- Fortbildungsangebote für Pflegeeltern
- Ausflug für Pflegeeltern und Pflegekinder

Jugendgerichtshilfe

Es gingen **748** (914) Strafanzeigen ein.

Diese betrafen

(Vergleichszahlen von 2017)

54 (65)	7,22 % (7,11 %) Kinder (m. 36 (48), w. 18 (17))
474 (573)	63,37 % (62,69 %) Jugendliche (m. 400 (485), w. 74 (88))
219 (275)	29,28 % (30,09 %) Heranwachsende (m. 187 (238), w. 32 (37))
1 (1)	0,13 % (0,11 %) Erwachsenen (m. 1 (1), w. 0 (0))

Die Anzahl der Straftaten nach Straftatgruppen gestaltete sich folgendermaßen:

(Vergleichszahlen von 2017)

177 (172)	21,51 % (16,48 %) Eigentumsdelikte
54 (72)	6,56 % (6,90 %) Verkehrsdelikte
152 (217)	18,47 % (20,79 %) Gewaltdelikte
221 (216)	26,85 % (20,69 %) Drogendelikte
11 (31)	1,34 % (2,97 %) Sexualdelikte
189 (270)	22,96 % (25,86 %) Sonstige
4 (35)	0,49 % (3,35%) Straftaten nach AufenthaltG
15 (26)	1,82 % (2,49 %) Straftaten nach WaffG

Von den **748** Strafanzeigen führten **698** zu einem Verfahren, davon **158** zu einem Strafverfahren und **540** zur Einstellung im Rahmen eines Diversionsverfahrens.

Insgesamt waren **2.243** Sozialstunden angeordnet, **1.862** (1.611) Sozialstunden wurden vermittelt, davon **1.296** (1.217) aus Strafverfahren und **566** (394) aus Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Ambulante Hilfen zur Erziehung:

(Vergleichszahlen von 2017)

Die **Erziehungsbeistände** und **Betreuungshelfer** begleiteten während des Jahres **34** (43) Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und gaben Hilfestellungen bei der Bewältigung von Entwicklungs- und Alltagsproblemen. **3** (4) Jugendliche erhielten eine **ambulante intensiv-sozialpädagogische Einzelbetreuung**. Im Rahmen der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** wurden **94** (101) Familien mit **191** (209) Kindern betreut. Bei **11** (16) Familien mit **25** (31) Kindern wurde ein **ambulantes Clearing** durchgeführt und danach die notwendige und geeignete Hilfe vermittelt. **6** (9) Kinder erhielten Unterstützung in Form von **sozialer Gruppenarbeit**. **4** (4) Familien mit **10** (10) Kindern erhielt Hilfe in Form der **aufsuchenden Familientherapie**. **10** (5) Jugendliche nahmen am **Waldprojekt „Die Macher“** teil. **1** (4) Familie erhielt Hilfe in Form der **„schnellen Hilfe“**. **2** (0) Familien erhielten **sonstige ambulante Hilfen**.

27 (40) junge Menschen erhielten eine **ambulante Nachbetreuung** nachdem die stationären Hilfen beendet wurden.

Hilfe zur Erziehung in Form von Vollzeitpflege, Heimerziehung, sonstiger betreuter Wohnform und in einer Tagesgruppe wurde für folgende Kinder und Jugendliche gewährt:

Bestand 31.12.2017:	143 (169)
Zugänge:	59 (85)
Abgänge:	86 (112)
Bestand 31.12.2018:	116 (142)

Aufgrund der besonderen Zuständigkeitsregelungen im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge / junge Volljährige ist das Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung nicht für alle im Landkreis untergebrachten Personen für die Bearbeitung des Falles zuständig geworden. Insgesamt leben 24 Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe bzw. erhalten eine ambulante Nachbetreuung (davon 8 Minderjährige und 16 junge Volljährige und weitere 5 in sonstigen Unterbringungsformen im Landkreis Pfaffenhofen.

Am 31.12.2018 lebten somit 29 junge Flüchtlinge im Landkreis Pfaffenhofen.

Kinder und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, erhielten Eingliederungshilfe

(Vergleichszahlen von 2017)

327 (347)	Kinder und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, erhielten Eingliederungshilfen
259 (267)	x geschah dies ambulant
23 (26)	x teilstationär und
45 (54)	x stationär

Stationäre Hilfen zur Erziehung

(Vergleichszahlen von 2017)

Insgesamt waren 2018 **160** (186) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in stationären Einrichtungen.

51 (60) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige wurden untergebracht.

73 (75) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige wurden entlassen.

13 (20) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige brachen die Hilfe ab.

39 (49) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige haben die Maßnahmen erfolgreich beendet.

18 (0) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige haben eine andere Hilfeform erhalten.

3 (6) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige wurden durch Zuständigkeitswechsel an ein anderes Jugendamt übergeben.

Am 31.12.18 waren somit **87** (111) Kinder, Jugendliche und junge Volljährige stationär untergebracht.

Kindertagesstätten

(Vergleichszahlen von 2017)

623 (714) Anträge auf Übernahme von Kindertagesstättegebühren waren zu entscheiden.

Im Landkreis Pfaffenhofen bestehen

60 (58) Kindergärten, **7** (9) Horte (4 Horte, 3 Häuser für Kinder mit Schulkindbetreuung) und

31 (30) Krippen, in denen über **5.000** Kinder betreut werden.

Diese Einrichtungen stehen unter Aufsicht des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung. Den Trägern der Kindertagesstätten wurden im abgelaufenen Haushaltsjahr staatliche kindbezogene Fördergelder in Höhe von insgesamt **16.441.950 €** (16.063.770 €) (Zuschuss aus Bundesmitteln: **1.246.325 €** (1.365.486 €), aus Landesmitteln: **13.791.824 €** (13.309.984 €) und Elternbeitragszuschuss: **1.403.800 €** (1.397.300 €) ebenfalls aus Landesmitteln) bewilligt.

Fachberatung für Kindertageseinrichtungen:**Beratung von Krippen, Kindergärten, Horten und Trägern**

- Konzeptionsberatungen
- Fragen zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz und Rechtliches
- Elterngespräche mit dem Team
- in der Arbeit mit den Kindern nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Teamberatungen
- Beratung der Leiterinnen und des Teams
- Trägerberatungen
- Krisengespräche/Beschwerden
- Jahresgespräche in jeder Einrichtung

Begehung von Einrichtungen gemeinsam mit der Fachaufsicht zur Erteilung der Betriebserlaubnis**Überprüfung der Konzeptionen und Elternbefragungen im Rahmen der Belegprüfung****Beratung nach § 8 a SGB VIII**

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beratung von Eltern

- Rechtliches
- Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte
- Beschwerdemanagement

Leiterinnenkonferenzen

Für den nördlichen und den südlichen Landkreis je zwei Veranstaltungen zur Informationsweitergabe und zum fachlichen Austausch. Eine große Dienstbesprechung.

Krippen-Arbeitskreise

Dreimal im Jahr Informationsweitergabe und fachlicher Austausch für die Krippen im Landkreis mit ihrem Fachpersonal.

Hort-Arbeitskreise

Dreimal im Jahr Informationsweitergabe und fachlicher Austausch für die Horte und Einrichtungen im Landkreis, die Schulkindbetreuung anbieten.

Kooperation Kindergarten-Grundschule

- Planung der Vorkurse zusammen mit dem Schulamt
- Gespräche mit Kitas und Schulen
- Kooperationstreffen mit dem Schulamt
- Arbeitskreis Kita – Schule (StMAS und Kultusministerium)

Haus der kleinen Forscher

- Netzwerkkoordination
- Regionaltreffen und Regiotreffen
- Netzwerktreffen deutschlandweit
- Öffentlichkeitsarbeit

Organisation von Fortbildungen für das pädagogische Personal zu nachstehenden Themen

- Haus der kleinen Forscher: 1 Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Luft“
- Haus der kleinen Forscher: 7 Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“

Qualitätsarbeitskreis der Fachaufsichten und Fachberatungen

- Viermal im Jahr in der Regierung
- Zweimal im Jahr in der Region 10

Organisation im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Asylbewerber- und Flüchtlingskinder in Kindertageseinrichtungen

Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) in Kindertageseinrichtungen:

Der Landkreis Pfaffenhofen beteiligt sich seit September 2015 am Modellversuch Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen. Der bayernweite Modellversuch endet mit dem Jahresende 2018. Im Jahr 2019 wird die Pädagogische Qualitätsbegleitung über eine Zwischenfinanzierung unverändert weitergeführt. Von Seiten des StMAS und des Staatsinstitutes für Frühpädagogik wird eine Verstetigung bzw. Ausrollung des Angebots der Pädagogischen Qualitätsbegleitung ab dem Jahr 2020 angestrebt. Inhalt der Pädagogischen Qualitätsbegleitung ist weiterhin die Stärkung der Kindertageseinrichtungen in ihrer professionellen Lernfähigkeit, um langfristig die Interaktionsqualität der Fachkräfte mit den betreuten Kindern, mit den Eltern und im Team zu erhöhen. Die Inanspruchnahme ist für die Kindertageseinrichtungen freiwillig.

Die Qualitätsbegleitung ist eine Begleitung der Teams und Leitungen vor Ort in einem fortlaufenden Prozess.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 21 Einrichtungen durch die PQB begleitet.

Leistungen der PQB in 2018:

- Fortsetzung und Vertiefung der Qualitätsprozesse durch Team-Coaching im Rahmen von Teamsitzungen und Teamfortbildungstagen der jeweiligen Kita
- Hospitation und Training-on-the-Job-Maßnahmen im pädagogischen Alltag einzelner Einrichtungen
- Leitung coaching und Zwischenreflexionen mit den Leitungen der Kitas zum Verlauf des Coaching-Prozesses
- Evaluation der Termine in den Kitas über die Onlinebefragung des IFP
- Dokumentation und Nachbereitung der Termine in den Kitas
- Klärung von beobachteten Handlungen der Fachkräfte in den Kitas, die eine Gefährdung des Kindeswohls darstellen könnten
- Qualitätssicherung durch Teilnahme an Einzelsupervision
- Fortbildung der Qualitätsbegleiterin durch Teilnahme an PQB-Fachtagen am IFP
- Vernetzung mit internen und externen Fachberatungen
- Teilnahme am zweiten PQB-Landesnetzwerktreffen
- Kollegiale Beratung im Netzwerk PQB „Region 10+“ und „Landratsämter Süd“ mit Anstellungsträger Landkreise
- Würdigung der bisher teilnehmenden Kitas im Rahmen des 2. Netzwerktreffens der Leitungen und stellvertretenden Leitungen im Landratsamt
- Fortsetzung der Akquise durch Vorstellung der PQB in den Leitungskonferenzen

Tagespflege/Pflegeerberaubniserteilung

Im Rahmen der **qualifizierten Kindertagespflege** wurden **372** (418) Kinder betreut. In Zusammenarbeit mit der Johanniter Unfallhilfe e.V. und der Region 10, wird dieser Bereich weiter ausgebaut und betreut.

Im Landkreis Pfaffenhofen erfolgte die Betreuung der Kinder durch **46** Tagespflegepersonen im eigenen oder fremden Haushalt und durch **11** Tagespflegepersonen in der Großtagespflegestelle.

Pflegeerberaubniserteilung derzeit **97** (99) bestehende Pflegeerberaubnisse

Erstellen von Bescheiden zur Pflegeerberaubnis 5 (9)

Verlängerung der Pflegeerberaubnis wurden **9** (11) gewährt und **5** (19) Änderungsmitteilungen erteilt

Beratungen zur Tagespflege für Tagespflegepersonen

Zusammenarbeit mit den Johannitern

- Gemeinsame Entwicklung von neuen Bestimmungen für den Landkreis
- gemeinsame Hausbesuche im Einzelfall
- Absprachen zur Bewilligung
- Beratungsgespräch zur Überprüfung von schwierigen Tagespflegestellen
- Absprache und Kontrolle von Erste Hilfe Kursen

Beratung von Großtagespflegestellen**Beratung in der Gründungsphase einer Großtagespflege****Austausch über die Ersatzbetreuungsstelle****Gefährdungsüberprüfung von Tagespflegestellen****Regelmäßiger Austausch und Festlegung von neuen Regelungen mit der Bereichsleitung der Tagespflege****Vernetzungstreffen der Tagespflege Oberbayern Nord****Tagesseminar Tagespflege****Fachgespräche mit den Johannitern****Überprüfung von Gewerbe-Anmeldungen****Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz**

(Vergleichszahlen von 2017)

Für **629** (502) Kinder wurden im Laufe des Jahres Unterhaltsvorschussleistungen in Höhe von **1.197.200 €** (723.400 €) ausbezahlt.

Im Regelfall wurden in der Zeit von Januar 2018 bis Dezember 2018 **154 €** (150 €), **205 €** (201 €) bzw. **273 €** (268 €) - je nach Alter des Kindes - geleistet.

49 (32) Anträge mussten abgelehnt werden.

Rückforderungen konnten in Höhe von **225.800 €** (179.000 €) erreicht werden, also **19 %** (25 %).

Bündnis für Familie

(Vergleichszahlen von 2017)

Dem Bündnis für Familie haben sich inzwischen **66** (63) Partner angeschlossen.

Folgende Arbeitsgruppen haben aktiv daran gearbeitet, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Familien im Landkreis Pfaffenhofen zu verbessern:

AG Kinderbetreuung, Ganztagsbetreuung, Bildung

Mit Unterstützung einiger Jugendreferenten der Kommunen im Landkreis Pfaffenhofen und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurde die Broschüre „Standards in der Jugendarbeit“ erarbeitet und veröffentlicht. In der Broschüre wurden die Mindeststandards festgehalten, die eine erfolgreiche Jugendarbeit in den Kommunen ermöglicht. Dazu wurden die Punkte „Budget/Infrastruktur“, „Netzwerkpartner“, „Jugendgerechte Politik“ und „Mitwirkende/Verantwortliche“ detailliert so aufbereitet, dass Sie als Leitfaden in den Kommunen verwendet werden können. Die Broschüre wurde an alle Kommunen verteilt und in der Vollversammlung des Bündnisses vorgestellt.

AG Pflege, Inklusion, Behinderung

Die Arbeitsgruppe hat erstmals im Landkreis Pfaffenhofen eine Malgruppe für neurologisch Erkrankte ins Leben gerufen. Ideengeber für die Organisation einer solchen Gruppe war Herr Dr. med. Peter Grein. Er ist Chefarzt der Akutgeriatrie, Schlaganfallmedizin und Neurologe an der Ilmtalklinik.

Mit Unterstützung von Zamor e. V., der Volkshochschule Pfaffenhofen und dem Lions Club Pfaffenhofen als finanzieller Unterstützer konnte das Pilotprojekt im Oktober starten.

An sechs Kurstagen haben sich Schlaganfallpatienten mit Anleitung der Künstlerin Natalie Ponsot für jeweils 2 Stunden künstlerisch betätigt. Die Räumlichkeiten des Heilpädagogischen Zentrums wurden dafür zur Verfügung gestellt.

Künftig soll der Kurs jeweils zweimal jährlich über die VHS angeboten werden. Der nächste Kurs wird unterstützt von der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG. Wenn weitere Spendegeber gefunden werden, kann die Kursgebühr für die Teilnehmer weiterhin auf die Materialkosten beschränkt werden.

AG Beruf und Familie

Die neue Leitung der Arbeitsgruppe hat im Herbst die Kreisgeschäftsführerin der Caritas, Frau Pia Tscherch, übernommen. In einer konstituierenden Sitzung haben sich die Interessierten über mögliche Projekte zur Verbesserung der Situation für Familien im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm in Bezug auf die Arbeitswelt ausgetauscht.

Tausch-Kreis-PAF

Im Herbst 2018 wurde der Tausch-Kreis-PAF, ein Gemeinschaftsprojekt mit Ehrenamtlichen, dem Bündnis für Familie, dem Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement und der Caritas Pfaffenhofen, gegründet.

Der Tausch-Kreis-PAF ist eine neue Form der organisierten Nachbarschaftshilfe für den gesamten Landkreis Pfaffenhofen a. d.Ilm. Getauscht werden können Dienstleistungen und Waren, ohne dass dabei Geld fließt. Getauscht wird mit Talenten, diese werden online über die Plattform „Obelio“ verbucht, dort können auch sämtliche eingestellten Angebote gesichtet werden und die Teilnehmer miteinander in Kontakt treten. Um den Tausch-Kreis-PAF im gesamten Landkreis bekannt zu machen, finden monatlich in unterschiedlichen Landkreisgemeinden Versammlungen statt. Diese sollen laufend beibehalten werden.

In den letzten Monaten wurden diese bereits in Pfaffenhofen, Schweitenkirchen, Hettenshausen und Wolzach veranstaltet.

Weiter Hinweise unter: <http://www.obelio.com/users/tausch-kreis.paf/index.html>

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

(Vergleichszahlen von 2017)

Elternakademie

- Förderung des Kindersicherheitstrainings in den Kindergärten
- Förderung des Literacyprojektes „Wortspiel AG“ in Kindergärten
- **Elterntalk: 7** (168) Talks mit **40** (1000) Eltern
- Betreuung der Elterntalk-Moderatorinnen (5 Treffen)
- **2** (4) Moderatorinnenschulungen
- **2** (2) Kurse „Hilfe mein Kind pubertiert“ mit jeweils 7 Abenden (**24** (38) Teilnehmer)

Elternabende

(Vergleichszahlen von 2017)

- 12** (28) Elternabende für Kindergarten- und Schuleltern im ganzen Landkreis zu den Themen Internet, Smartphone, Medien, Pubertät, Lebenskompetenzen, Mobbing, Grenzen setzen, Stress in der Erziehung, Streit im Kinderzimmer (ca. **400** (600) Eltern)

Infoveranstaltung für alle Elternbeiräte im Landkreis

Vertreten waren 10 Schulen

Suchtprävention

- Rauschbrillenprojekt in **6** (15) Klassen der Schulen in Pfaffenhofen und Geisenfeld
- Klausurwochenende mit Mitgliedern des AK Sucht des Gymnasiums Pfaffenhofen Schülermultiplikatoren ausbildung zum Thema „Suchtprävention“ in Pfaffenhofen

Medienpädagogische Projekte

- Schülerprojekt „Gefahren im Internet“ in insgesamt **28** (30) Klassen an Mittelschulen und am Gymnasium mit ca. **550** (600) SchülerInnen
- Wöchentliche Kolumne „Smartphone – aber sicher!!!“ im Pfaffenhofener Kurier (mittlerweile 110 Beiträge)

Präventionsprojekt zum Thema „Mobbing“ (jeweils 5-6 Schultage)

5 Projekte in den Mittel- und Förderschulen Geisenfeld, Schweitenkirchen und Pfaffenhofen

Lehrer- und Multiplikatorenfortbildungen zu den Themen „Smartphone“ und „Mobbing“

Insgesamt 4 Fortbildungen (Dorfhelferinnen, Lehrerkollegium Adolf-Rebel-Schule, Lehrerkollegium Förderschule Geisenfeld, APE

Beratungsgespräche mit Eltern, Elternbeiräten, Lehrern, Erzieherinnen, Ehrenamtlichen zu den Themen

- Suchtpräventionsprojekte
- Gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz
- Internet, Computerspiele, Facebook
- Smartphone – mobil – aber sicher!?? In Schulen und mit Eltern im Landkreis Pfaffenhofen
- Pubertät
- Mobbing

Arbeitskreis Prävention Kinder und Jugend

Insges. 2 Arbeitskreise im Frühjahr und Herbst

Newsletter für Eltern

Momentaner Stand: ca. 250 Abonnenten

Kommunale Jugendarbeit

2 Informations- und Austauschtagungen der Ferienpassbeauftragten der Gemeinden

4 Arbeitskreise der Hauptamtlichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Hallenfußballturnier „JUZ vs. JUZ“

Soccer-five Turnier „JUZ vs. JUZ“

Mitwirkung am Bündnis für Familie

Beratungsgespräche im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit

Die Beratung von Akteuren der Jugendarbeit auf Gemeindeebene findet in enger Zusammenarbeit zwischen dem Kreisjugendring und der kommunalen Jugendarbeit statt. Zu den wesentlichen Aufgabenstellungen zählten 2018:

- Beratung von Jugendgruppen und –verbänden zu Themen der Aufsichtspflicht, Förder- und Zuschussmöglichkeiten und Aufnahme in den Kreisjugendring.
- Beratung von Jugendbeauftragten zu Fragen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen, sowie der Entwicklung einer bedarfsgerechten Struktur der Jugendarbeit vor Ort.
- Vor-Ort-Besuche der Jugendtreffs mit Beratung des Hauptamtlichen Personals zu Rechtsfragen sowie Vermittlung von Unterstützungsangeboten
- Beratungen zu verschiedenen Einzelkonfliktfällen

Kreisjugendring

(Vergleichszahlen von 2017)

Die **kommunale Jugendarbeit** wird in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring angeboten. Im Jahr 2018 vergab der Kreisjugendring einen Betrag in Höhe von **14.373,89 €** (13.126,00 €) in Form von Zuschüssen an insgesamt **15** (14) Jugendorganisationen, die im Landkreis Pfaffenhofen aktiv sind. Über die Hälfte (57%) der ausbezahlten Mittel in Höhe von **8.144,89 €** (6.863,00 €) flossen dabei in die Bezuschussung von Jugendfreizeitmaßnahmen mit rund **800** (770) Teilnehmern aus dem Landkreis. Dazu kommen die **39** (31) Beratungsgespräche mit Jugendgruppen und –verbänden, die sich vor allem in Fragen der Aufsichtspflicht und nach Fördermöglichkeiten an den Kreisjugendring gewandt haben.

Gewohnt teilnehmerstark verliefen 2018 wieder das **Kinderzeltlager** mit **90 (90) Teilnehmern** und das **Jugendzeltlager** mit **90 (88) Teilnehmern** in Eschelbach oder das **Jugendübungsfischen** am Rockoldinger Weiher mit **56 (56) Teilnehmern**. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **572 (570) Teilnehmerplätze** bei den **Ferien- und Freizeitmaßnahmen** des Kreisjugendrings belegt.

Sehr erfreulich verlief der Ferienpass in den Sommer- und Herbstferien mit insgesamt **3.292** Veranstaltungsplätzen in den Sommer- und Herbstferien.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

(Vergleichszahlen von 2017)

Dieses Angebot gibt es zwischenzeitlich an **9 (9)** Standorten:

- Mittelschule Geisenfeld; dort wurden **55 (54)** Schüler betreut und **19 (7)** Projekte durchgeführt,
- Mittelschule Manching; dort wurden **36 (31)** Schüler betreut und **3 (4)** Projekte durchgeführt,
- Mittelschule Pfaffenhofen; dort wurden **110 (78)** Schüler betreut und **13 (13)** Projekte durchgeführt,
- Förderzentrum in Pfaffenhofen; dort wurden **52 (51)** Schüler betreut und **8 (11)** Projekte durchgeführt,
- Förderzentrum Geisenfeld; dort wurden **30 (30)** Schüler betreut und **2 (5)** Projekte durchgeführt,
- Mittelschule Vohburg; dort wurden **44 (65)** Schüler betreut und **15 (19)** Projekte durchgeführt,
- Mittelschule Reichertshofen; dort wurden **76 (84)** Schüler betreut und **11 (10)** Projekte durchgeführt,
- Grundschule Reichertshofen; dort wurden **45 (19)** Schüler betreut und **12 (11)** Projekte durchgeführt,
- Berufsschule Pfaffenhofen; dort wurden **68 (71)** Schüler betreut und **2 (2)** Projekte durchgeführt.
- Über das ASA-Team in Kooperation mit dem Schulamt und den Förderschulen wurden 2018 **38 (45)** Schüler betreut. Es wurden **3 (6)** Projekte durchgeführt.

Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)

Die KoKi ist die Fachberatungsstelle des Landkreises für junge Familien, d. h. werdende Eltern und Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Der eine Schwerpunkt ist die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Fachberatung für Netzwerkpartner und der Organisation / Durchführung von Fortbildungen, während das andere Augenmerk auf der fachlichen Beratung zum Schutz von Kindern im Alter von 0-3 Jahren liegt.

Aktivitäten in diesem Bereich:

- 1 x wöchentlich Außensprechstunde in der Geburtsabteilung der Ilmtalklinik
- 1x monatlich Außensprechstunde in der Außenstelle des Landkreises in Vohburg
- Vermittlung von Frühen Hilfen, z. B. Familienhebammen
- 3 x Gruppenbesprechungen mit den GFBS (GFBS = Familienhebammen & Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP))
- Koordination der Hilfen im Rahmen von „wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“
- Kooperationsgespräche mit der Erziehungsberatungsstelle, den Asylberatungsfachkräften, der Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes, der Offenen Behindertenarbeit der Regens-Wagner-Stiftung, der Koordination Kindertagespflege der Johanniter in Pfaffenhofen, dem sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) Pfaffenhofen und lokalen, niedergelassenen Kinderärzten und Gynäkologen
- Einführung eines speziellen Beratungs- und Unterstützungsangebots für (werdende) Väter des Landkreises („The Walking Dad“)
- Fortsetzung einer Kooperation mit der Caritas zur Vernetzung und Verzahnung von ehrenamtlichen Projekten im Landkreis
- Organisation eines Erste-Hilfe-Kurses für Säuglinge und Kleinkinder für die Ehrenamtlichen des wellcome-Angebots
- Organisation eines Fortbildungsangebots zur Arbeit in Familien für die Ehrenamtlichen des wellcome-Angebots
- Veröffentlichung eines Infoaufklebers für Eltern von „Schreibabys“ in Kooperation mit der Ilmtalklinik Pfaffenhofen (Region 10 weites Projekt) inkl. Pressemitteilung

- Teilnahme am Arbeitskreis der KoKi-Stellen der Region 10
- Teilnahme am Arbeitskreis der KoKi-Stellen in Oberbayern
- Teilnahme am Arbeitskreis „Hilfe gegen sexuellen Missbrauch“
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung, Ganztagsbetreuung, Bildung“ des Bündnisses für Familie des Landkreises
- Teilnahme an der Ideenbörse des Caritas Mehrgenerationenhauses „Fam-Netz“
- 1x monatlich Präsenz im Rahmen der Besichtigungsangebote des Kreissaales und der Geburtsstation der Ilmtalklinik Pfaffenhofen
- Organisation eines Schnittstellengesprächs KoKi / ASD
- Veröffentlichung eines Maßnahmenpakets zur Elternansprache des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) inkl. Pressemitteilung
- Teilnahme an einer Fortbildung „Ergebnisorientierte Moderation für Fachkräfte der koordinierenden Kinderschutzstellen“
- 2 Vorträge in jeweils einer Unterrichtsstunde für angehende Dorfhelferinnen in der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen (Themen Vortrag 1: Kindesentwicklung 1.-3. Lebensjahr / Autonomieentwicklung „Trotzphase“, Themen Vortrag 2: Kindesentwicklung im 1. Lebensjahr / Bindung und Bindungsentwicklung.)
- Präsentation der KoKi und des ISEF-Angebots im Rahmen einer großen Dienstbesprechung der Kita-Leitungen des Landkreises Pfaffenhofen

(Vergleichszahlen von 2017)

An Fallarbeit wurde geleistet: **117** (122) Familien betreut
3 (7) anonyme Fallberatungen
11 (15) Familien erhielten Unterstützung im Rahmen der „Frühen Hilfen“, z. B. durch eine Familienhebamme

Dominik Zerelles ist die insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) nach dem Bundeskinderschutzgesetz für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Ab dem 4. Lebensjahr übernimmt Sarah Heyer (Fachdienst Ambulante Erziehungshilfen und Jugendgerichtshilfe) diese Aufgabe für den Landkreis Pfaffenhofen. 2018 fanden insgesamt **40** (23) Beratungsgespräche statt.

Haushalt

Der Jugendhilfehaushalt belief sich im Berichtsjahr auf

	2018	2017
Ausgaben in Höhe von	12.462.644,65 €	12.637.308,10 €
Einnahmen in Höhe von	4.904.559,13 €	5.368.261,39 €
verbleibende Nettobelastung (Zuschuss)	7.558.085,52 €	7.269.046,71 €

2018 war der Zuschussbedarf über **280.000 € höher** als im Vorjahr.

Die **Ausgaben** haben sich um über **170.000 € verringert**, die **Einnahmen** sind um über **460.000 €** gemindert.

Der Haushaltsansatz für 2018 wurde um **über 700.000 € unterschritten**.

Die **Ausgaben** haben sich gegenüber dem Ansatz um über **310.000 € verringert** und es wurden über **380.000 € mehr vereinnahmt** als erwartet.

Jahresausblick 2019

Die Gesetzesänderungen im Bereich der Kindertagesstätten wird das Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung 2019 beschäftigen, durch das Gute-KiTa-Gesetz werden sicherlich wieder einige Gemeinden die Kinderbetreuungsplätze ausbauen und durch unsere Kindegartenfachaufsicht und Fachberatung Unterstützung erhalten.

2019 wird die Vereinbarung zwischen den Kliniken und den Jugendämtern der Region 10 (Landkreise Eichstätt, Neuburg, Pfaffenhofen und Stadt Ingolstadt) zur Verbesserung des Kinderschutzes von allen Landräten der Region 10 und dem Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt unterschrieben. Hiermit wird ein weiterer Schritt zum Schutz der Kinder vollzogen. Diese Kooperation über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus, hat sonst keine Region.

Am 23.02.2019 findet in der Irlanda-Riedl-Grund- und Mittelschule Geisenfeld wieder ein Pädagogischer Thementag statt mit dem Titel „Hilfe Pubertät!!!“ Der Thementag wird vom Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung organisiert, die Stadt Geisenfeld stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und Prop e.V. bringt sich inhaltlich ein. In verschiedenen Vorträgen und Austauschrunden wird das Thema Pubertät von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und bearbeitet.

Elke Dürr